

# cellensis 2017

{FESTIVAL GEISTLICHER MUSIK}

**Eröffnungskonzert, 3.11.2017 – 19.30 Uhr**

**Basilika Klein-Mariazell**

**„Singt dem Herren alle Stimmen“**

**Festivalsorchester, Anita Götz (Sopran), Andreas Jankowitsch (Bass), Kirchenchor Hafnerberg, AGV Stadtchor Berndorf, Daniela Schorn (Querflöte), Christine Leibbrand-Kügerl (Harfe), Christian Birnbaum (Dirigent), Dr. Thomas Aigner (Präsident des „International Centre for Archival Research“)**

Besonders festlich wird das Eröffnungskonzert von „cellensis 2017“ sein, denn im Mittelpunkt steht ein Querschnitt durch das Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn. Das Programm wird durch einen interessanten Vortrag von Dr. Thomas Aigner zu den neuesten Erkenntnissen der Forschung rund um das Kloster Mariazell in Österreich (Klein-Mariazell) ergänzt, denn durch Jahrhunderte wurde die Kultur- und Naturlandschaft durch diese geistliche Stätte geprägt.

Harfenklänge, die Mozart gemeinsam mit einer Querflöte erklingen lässt, werden das wunderbare Gotteshaus in traumhaften Sphären schweben lassen – ein musikalischer Genuss höchsten Ranges.

**Konzert, 5.11.2017 – 15.00 Uhr**

**Wallfahrtskirche Thenneberg**

**„Musica Antiqua“**

**Andre Mergenthaler (Cello), Christophe Unkelhüsser (Rezitator), Ensemble „Via Sacra Austria“**

DIES IRAE = Tag des Zorns, so lautet die Botschaft an diesem Konzertabend bei „cellensis 2017“. „Dies irae“ ist der Anfang eines mittelalterlichen Preis- und Lobgesangs über das Jüngste Gericht. Der mittelalterliche Preis- und Lobgesang wird von Christophe Unkelhüsser, Musikvermittler (M.A.Bruckner-Uni) und Radiomoderator seit 1992 bei Radio Ara (Luxemburg), gelesen. André Mergenthaler verschafft auf dem Cello einen zeitgenössischen musikalischen Zugang zu dieser „Totensequenz“ aus dem Mittelalter und das Ensemble „Via Sacra Austria“ präsentiert geistliche Musik (Gregorianik) eben aus dieser Zeit. Die Dramatik zwischen Musik und Sprache, zwischen Klang und Text sind facettenreich und ergeben eine eigenständige Perspektive. Violoncello, Gregorianik und der Tag des Zorns bei „cellensis 2017“ - vielleicht werden „andere Pforten“ dadurch geöffnet?

**Konzert, 11.11.2017 – 19.30 Uhr**

**Mehrzweckhalle Altenmarkt**

**„The Gospel Spirit“**

**GOSPEL project (Gospelchor), Miriam Fuchsberger (Musikalische Leitung)**

Dieser Gospelchor steht für erdigen Sound, mitreißende Rhythmen, gefühlvolle Harmonien, ansteckende Lebensfreude und berührende Musikinhalte - kurz gesagt: „GOSPEL project“ macht authentische Gospelmusik. Dieser Gospel-Spirit ist bei den Konzerten von „GOSPEL project“ nicht nur sichtbar und spürbar, nein, er ist auch höchst infektiös! 2012 fiel der Startschuss für „GOSPEL project“. Der Chor überzeugt in seinem Programm „The Gospel Spirit“ mit ansteckender Lebensfreude, feinfühligem Arrangements und einer vielseitigen Liedauswahl. Begleitet wird das stimmungsgewaltige Ensemble von der erlesenen „GOSPEL project“ - Band. Liebhaber gefühlvoller Solostücke, Duette und Trios werden außerdem voll auf Ihre Rechnung kommen. Jetzt liegt es also an Ihnen, ob Sie sich diesem höchst ansteckenden Gospelfieber ausliefern möchten. Nur keine Angst! Bisher hat es noch niemand bereut!

**Hl. Messe, 12.11.2017 – 9.00 Uhr**

**Basilika Klein-Mariazell**

**„Leopold-Messe“**

**Chor des Konservatoriums für Kirchenmusik St. Pölten**

**Otto Kargl (Dirigent)**

Der Tradition des Festivals entsprechend, gestaltet ein Chor aus der näheren Umgebung die Festivalmesse, die auch immer dem Stifter des Klosters, Leopold III, gewidmet ist. Es freut uns, den Chor des Konservatoriums für Kirchenmusik St. Pölten beim Festival „cellensis 2017“ begrüßen zu dürfen. Zur Aufführung gelangt die „Missa brevis in F“ (Hob. XXII:1) von Joseph Haydn, womit sich der Kreis, beginnend mit dem Eröffnungskonzert, schließt.

Die Messe ist eine der frühesten Werke des großen Meisters und wurde von ihm wahrscheinlich um 1749 komponiert, als Haydn selbst noch Sängerknabe in Wien war.

Am Dirigentenpult in der herrlichen Barock-Basilika Klein-Mariazell steht der renommierte und vielfach ausgezeichnete Kirchenmusiker Otto Kargl, der auch künstlerischer Leiter des Festivals „Musica Sacra“ in St. Pölten ist.